



Große Kreisstadt Backnang
Sitzungsvorlage

N r . 132/21/GR

Federführendes Amt	Stadtplanungsamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	14.10.2021	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	21.10.2021	öffentlich

Antrag auf Mitgliedschaft in der AGFK Baden-Württemberg und Bewerbung um Teilnahme an der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Backnang fördert den Rad- und Fußverkehr im Sinne einer stadtverträglichen Nahmobilität. Zur Unterstreichung dieser Zielsetzung strebt die Stadt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg an. Hierzu stellt sie einen Antrag zur Aufnahme in den Verein AGFK-BW e. V. und strebt an, die für die Landesauszeichnungen „Fahrradfreundliche Stadt“ sowie „Fußgängerfreundliche Stadt“ (in Vorbereitung) erforderlichen Kriterien zu erfüllen sowie hierauf aktiv hinzuarbeiten. Zudem bewirbt sie sich für 2022 um eine Teilnahme an der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ des Ministeriums für Verkehr.

Finanzielle Auswirkungen des Vorhabens auf den Haushalt:		☐ ja	☐ nein
Produktsachkonto:			
Für Vergaben zur Verfügung:			€
inklusive vorstehender Vergabe erforderliche Mittel:			€
über-/außerplanmäßig erforderliche Mittel:			€
Deckungsmittel (PSK):			€
Deckungsmittel (PSK):			€
Deckungsmittel (PSK):			€
Zusätzliche Folgekosten (Jahr):			€

Detaillierte Darstellung der finanziellen Auswirkungen in der Begründung

Amtsleiter:	Sichtvermerke:		
Datum/Unterschrift	I	10	
	Kurzzeichen Datum		

Begründung:

Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs führt zu einem geringeren motorisierten Verkehrsaufkommen und trägt damit zur Reduzierung der Immissionsbelastung sowie zu einer höheren Lebensqualität in der Stadt bei. Das Verkehrssystem profitiert durch weniger Staus und Parksuchverkehr von einem Rückgang der Kfz-Menge im städtischen Straßennetz. Die Mobilität vor Ort wird dadurch verbessert. Und nicht zuletzt sind Rad fahren und zu Fuß gehen auch aktive Instrumente der Gesundheitsvorsorge.

Die Stadt Backnang hat deshalb in den vergangenen Jahren begonnen, den Rad- und Fußverkehr aktiv zu fördern und seine Rahmenbedingungen zu verbessern. Beispielhaft genannt seien das in der Umsetzung befindliche Radinfrastrukturkonzept sowie die Teilnahme an den Fußverkehrs-Checks des Landes Baden-Württemberg im Jahr 2017.

Um dieses Engagement für die aktive Mobilität zu verstetigen und auf eine breitere fachliche Basis mit regelmäßigem landesweitem Austausch zu stellen, schlägt die Stadtverwaltung vor:

1. Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW).
2. Bewerbung um Teilnahme an der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ für 2022.

Die AGFK-BW ist ein Zusammenschluss von 88 Kommunen, die sich das Ziel gesetzt haben, den Fuß- und Fahrradverkehr im Land systematisch zu fördern und eine neue Kultur nachhaltiger Mobilität zu etablieren. Im Rems-Murr-Kreis sind Fellbach, Waiblingen, Winnenden, Rudersberg und Schorndorf bereits Mitglied. Durch die Mitgliedschaft kann der Erfahrungsaustausch intensiviert werden und die Stadt hat Zugriff auf Fachveröffentlichungen sowie Zugang zu Förder- und Modellprojekten, die exklusiv für Mitglieder aufgelegt werden.

Für das Land Baden-Württemberg ist die AGFK-BW ein zentraler Akteur der Radverkehrsförderung. Dieser Stellenwert ist in der 2016 beschlossenen RadSTRATEGIE des Landes dokumentiert. Danach vertritt sie als Träger öffentlicher Belange die Interessen der Kommunen und ihre Mitglieder erhalten besondere Angebote.

Die AGFK-BW selbst nennt sieben Gründe, um den Nutzen der Mitgliedschaft im Detail aufzuzeigen:

1. Regelmäßiger Erfahrungs- und Informationsaustausch im Netzwerk

Neue Entwicklungen und Informationen verbreiten sich am schnellsten in gut organisierten Netzwerken. Die vielfältigen Kommunikationswege der AGFK-BW bieten ideale Voraussetzungen hierfür. Die Geschäftsstelle übernimmt dabei eine Bündelungsfunktion und steht beratend zur Seite. Von Bedeutung sind auch die „kurzen Wege“ zur Landesregierung. Über Baden-Württemberg hinaus steht die Geschäftsstelle im fachlichen Austausch mit Arbeitsgemeinschaften in anderen Bundesländern. So profitieren die Mitgliedskommunen auch von den dortigen kommunalen Erfahrungen.

2. Beratung und Hilfestellung bei spezifischen Fragen zur Rad- und Fußverkehrsförderung

Gegenseitige Unterstützung und Beratung bei Fragen beispielsweise rund um Planung und Infrastruktur, realisierte Maßnahmen oder Öffentlichkeitsarbeit. Fachbezogene Informationen und Hilfsmittel werden gesichtet, an Interessierte verteilt und an zentraler Stelle verfügbar gemacht. Von der AGFK-BW entwickelte Materialien sind vom Land gefördert und entsprechend abgestimmt. Dies kann die Umsetzung und Einführung von Maßnahmen vor Ort erleichtern.

3. Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Säulen einer erfolgreichen Radverkehrsförderung. Die AGFK-BW arbeitet nach dem Prinzip „zentral entwickeln - dezentral einsetzen“. Sie stellt Materialien bereit, damit die Mitglieder professionell agieren können. Bei der Pressearbeit unterstützt zudem das Pressebüro der AGFK-BW. Damit können die Kommunen nicht nur Kosten sparen, sondern auch ihre Mitarbeiter entlasten.

4. Durchführung von innovativen Modellprojekten und Forschungsvorhaben

Die AGFK-BW beauftragt mit ihren Mitgliedskommunen Gutachten zu verschiedenen Themen der Radverkehrsförderung und testet neue Lösungen. Indem innovative Vorhaben, die noch nicht über bestehende Regelwerke abgedeckt sind, in Mitgliedskommunen pilothaft erprobt werden, leistet die AGFK-BW einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Standes der Technik. Für das aktuell laufende Modellprojekt zur Anwendung der Führungsform „Schutzstreifen“ auch bei schmaler Kernfahrbahn und außerorts ist die Stadt Backnang auf Grund der beiden gut geeigneten Beispiele Roßlauf und Schöntaler Straße ausnahmsweise ausgewählt worden, ohne Mitglied zu sein.

5. Interessenvertretung bei Land, Bund und EU sowie anderen Dritten

Die AGFK-BW ist als Träger öffentlicher Belange anerkannt und wird von der Landesregierung zu ihrer Position bezüglich Rad- und Fußverkehrsthemen gefragt. Sie setzt sich erfolgreich bei Land, bei Bund und bei der EU für die spezifischen Interessen der Mitgliedskommunen in Sachen muskelbasierter Mobilität ein. Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Politik mehr Mittel für Investitionen in den Fuß- und Radverkehr vorsieht. Die Mitgliedschaft trägt somit dazu bei, dass kommunale Interessen beim Rad- und Fußverkehr stärker gehört werden. Umgekehrt haben auch innovative Ideen aus den Mitgliedskommunen schnellere und bessere Chancen auf Umsetzung.

6. Exklusiver Zugang zu Fördermöglichkeiten der Initiative RadKULTUR

Die AGFK-BW ist Partner des Landes bei der Initiative RadKULTUR, einer Kampagne, die für eine positive Radkultur wirbt. Hier sind unterschiedliche Förder- und Teilhabemöglichkeiten verfügbar.

7. Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune

Nur Mitglieder der AGFK-BW können sich beim Land um die offizielle Auszeichnung als „Fahrradfreundliche Stadt“ bewerben. Diese Auszeichnung ist ein Instrument, die kommunale Radverkehrspolitik öffentlichkeitswirksam positiv darzustellen.

Weitere Informationen zur AGFK-BW sind unter www.agfk-bw.de verfügbar.

Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“

Mit der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ unterstützt das Verkehrsministerium Kommunen bei der professionellen Öffentlichkeitsarbeit für den Alltagsradverkehr. Bisher haben insgesamt 39 Kreise, Städte und Gemeinden die Förderung in Anspruch genommen (u.a. Böblingen und Filderstadt). Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Mitgliedschaft in der AGFK-BW, weshalb über beide Maßnahmen ein gemeinsamer Beschluss gefasst werden soll.

Die Initiative bietet ein kleines Förderpaket für ein Jahr und ein großes Förderpaket für zwei Jahre an. Die Stadtverwaltung empfiehlt zum Einstieg die Bewerbung für das kleine Paket. Dieses ermöglicht ein Gesamtbudget in Höhe von 26.000 Euro, von denen 21.000 Euro vom Land übernommen werden, sodass sich der städtische Eigenanteil auf 5.000 Euro beläuft. Dies entspricht einer Förderquote von 81%. Basis für die Förderung ist ein Katalog acht verschiedener Aktionsmodule, von denen die Kommune im kleinen Paket zwei umsetzen kann:

- RadCheck/FahrradFit
- Fotowettbewerb RadStar
- RadService-Punkte
- STADTRADELN
- RadSchnitzeljagd
- RadKULTUR-Tag(e)
- LastenradVerleih
- RadGeber

Die Stadt Backnang wird die Module „LastenradVerleih“ (Beschaffung des Lastenrads und organisatorische Unterstützung) sowie „RadGeber“ (Fahrradstadtplan o.ä. als Papier- und online-Angebot) nutzen, da von diesen eine hohe Wirksamkeit im Hinblick auf Verlagerungspotenziale zu nachhaltiger, klimafreundlicher Mobilität in Verbindung mit einer starken Öffentlichkeitswirksamkeit zu erwarten sind. Andere Module sind in Backnang ohnehin bereits etabliert (Rad-Service-Punkte oder STADTRADELN) bzw. werden von Externen angeboten (z.B. Rad-Check durch Werkstätten).

Weitere Informationen zur Initiative sind unter www.radkultur-bw.de verfügbar.

Kriterien „Fahrradfreundliche Stadt“ und „Fußgängerfreundliche Stadt“:

Für die Auszeichnung als fahrradfreundliche Stadt werden Kriterien aus den folgenden Handlungsfeldern nach einem Punktesystem bewertet:

- Strukturen und Rahmenbedingungen
- Infrastruktur
- Fahrradparken und Verknüpfung
- Verkehrssicherheit
- Soziale Dimension
- Kommunikation, Verhalten und Service
- Radtourismus und Freizeitradverkehr

Finanzielle Auswirkungen:

Der jährliche Mitgliedsbeitrag der AGFK-BW für Kommunen mit 20.000 bis 50.000 Einwohnern beträgt 2.000 Euro. Damit sind alle oben genannten Service-Leistungen der AGFK-BW abgedeckt.

Der städtische Eigenanteil am kleinen Förderpaket der Initiative „RadKULTUR Baden-Württemberg“ beträgt einmalig 5.000 Euro im Jahr 2022.